

BESCHREIBENDER BERICHT

Dem Projekt liegt die Absicht zu Grunde dem Platz seine ehemalige Weitläufigkeit und Überschaubarkeit wieder zu geben. Im Laufe der Jahrzehnte und Jahrhunderte ist ihm diese sichtlich abhanden gekommen.

Dieses wichtige Anliegen soll aber nicht ohne Beachtung seiner historischen Bedeutung als Stadtkern mit allen dazugehörigen Funktionen geschehen.

Der Entwurf soll im weiteren Sinne Bezug auf den Ort, seine Umgebung, seine geografische Lage und die Geschichte Rücksicht nehmen.

Struktur

Die Grundlage zur Findung der Planungsidee war die geografische Lage der Stadt Belluno. Als Bindeglied zwischen Adria und Alpen liegt sie auf einem Hügel vor einer herrlichen Bergkulisse am Fluss Piave. Die Idee gründet sich genau auf diese Situation und der Schnitt durch den Platz soll dies verdeutlichen.

Am westlichen Ende des Platzes wird eine Tribüne als Multifunktionsarchitektur entstehen. Sie ist städtebaulich so positioniert, dass von ihr aus ein weiter Blick nach Westen auf die Piaveebene unterhalb der Stadt möglich ist. Sie symbolisiert die Berge und treppt sich zum Platz hin ab. Zu dieser Platzseite erfüllt sie mehrere Funktionen innerhalb des städtischen Lebens. Hier sind Theater, Kino, Aufführungen jeglicher Art möglich, sie kann Teil der jährlich stattfindenden Feierlichkeiten sein oder auch nur ein Ort zum begegnen, ausruhen oder Zeitung lesen. Diese Zeitungen sind im Kiosk zu erwerben der sich im unteren Teil der Tribüne befindet. In unserer Idee kann so auf ein weiteres solitäres Gebäude auf dem Platz verzichtet werden. Neben dem Kiosk befinden sich 15 überdachte Parkplätze in einem höhlenähnlichen Ausschnitt unterhalb der Tribüne, damit sind die Autos vom Platz aus nicht sichtbar. Dieser Raum unter der Tribüne kann unter anderem für kleinere temporäre Ausstellungen oder für andere kleine Veranstaltungen zu nutzen sein.

Der Platz an sich ist frei geräumt worden. Er symbolisiert die Stadt und das öffentliche Leben. Hier bietet sich ausreichend Raum für den wöchentlich stattfindenden Markt und jede weitere Veranstaltung.

Wie die Ausschreibung es erfordert kommt den Cafes eine besondere Bedeutung zu. Um sie hervorzuheben wird der Platz in deren Nähe großflächig auf das Niveau von den Bogengängen bzw. Arkaden (sotto portici) angehoben. Das gilt auch für das Cafe auf der piazza Vittorio Emanuele II. So entstehen Flächen, die den Cafes zugeordnet sind ohne direkt Bezug zu ihnen zunehmen. Eine genaue und exakte Abgrenzung der Sitzflächen auf das in der Ausschreibung vorgegebene Areal wird nicht vorgenommen, um die Weitläufigkeit und Großzügigkeit des Platzes als Stadtraum auch auf die Cafebesucher zu übertragen. Nur die Verschattung nimmt auf das gewünschte Areal Rücksicht.

Auf eine detaillierte Möblierung der Bars wird verzichtet um eine Uniformierung zu vermeiden. Es sollte nicht der Eindruck entstehen, dass die Bars zusammen gehören sondern sie sollen ihre Eigenständigkeit und Individualität für ihre Klienten behalten. Eine sinnvolle Möblierung als Entwurfsvorgabe ist ohne die Einbeziehung der Nutzer auch nicht zielführend. Lediglich die fixen Überdachungen, die als Wetterschutz funktionieren sollten Teil unserer Überlegungen sein.

Die der Abstufung der Plateaus auf das Niveau des Platzes sind als Sitzmöglichkeiten zu nutzen. Durch die unregelmäßige Linienführung der Abstufung zum Platz entstehen in Abständen Sitzinseln.

Durch die Beibehaltung der vorhandenen Beleuchtung wird der Listone weiterhin visuell ablesbar sein.

Südlich wird der Platz von einer offenen Bepflanzung begrenzt. Dabei soll aber nicht der Eindruck einer Abgrenzung entstehen, sondern hier soll lediglich der beruhigte Verkehr vor der südlichen Platzwand abgeschirmt werden. Denn unserer Auffassung nach kann ein öffentlicher Platz in dieser Lage, in dieser Zeit und auch mit Rücksicht auf den Einzelhandel nicht ohne eine Durchfahrt auskommen. Die Baupodeste aus Weis gefärbtem Beton werden mit ihren Sitzgelegenheiten ein Pendant zu den anderen Sitzgelegenheiten sein, welche aus dem gleichen Material sein werden.

Im Osten wird der Platz durch eine Wasserfläche begrenzt. Sie ist in der Symbolik der Idee das Meer und damit auch das Wasser aus dem alles Leben kommt. In diesem Zusammenhang sieht unser Entwurf hier vier schlichte Leuchtstehlen vor die aus diesem Wasser heraus kommen und diese Wasserfläche Abends von oben bescheinen. Sie sollen an die vier Erhängten erinnern die dem Platz den Namen gaben.

Das Becken muss in seiner Ausbildung fast ohne Rand sein, da eine Abgrenzung der Elemente von Planerseite her nicht erwünscht ist. Das Wasser wird flach und ohne Gefahren allen zugänglich sein. Bei einer Ortbegehung (Lokalausgang) stand hier ein Karussell, ein Zeichen von Amüsement dem auch wir mit dem Wasser an dieser Stelle nachkommen wollen. Im Winter wäre hier in diesem Zusammenhang auch eine Eisfläche möglich.

Die Wasserfläche stellt in ihrer Geometrie nun auch den Übergang zur piazza Vittorio Emanuele II. dar. Am östlichen Ende des Platzes ist ausreichend Raum für die Lieferungen für das Theater.

Die gestalterische Anbindung der piazza Vittorio Emanuele beginnt mit der östlichen Kante der Wasserfläche welche schräg verläuft. Sie führt direkt auf die Ecke des Hauses, in dem sich das dritte zu erwähnende Cafe in diesem Ensemble befindet. Auch sie wird im Rahmen der Möglichkeiten ein Plateau erhalten damit eine gestalterische Anbindung erfolgt. So stellen wir auch einen Zusammenhang zu den anderen Cafes auf der piazza dei matiri dar. Eine in gewissen Teilen mögliche gestalterische Ähnlichkeit der Cafes schien uns wünschenswert.

Die Geometrie dieser Plattform führt auf einen weiteren Baumsockel und weiter zum zweiten gewünschten Kiosk. Dessen Architektur wird in Anlehnung an die Tribüne mit dem ersten Kiosk errichtet.

Materialien

Der historische Platz war ein freier ungeteilter städtischer Raum. Unser Vorschlag schließt genau hier an. Der Platz soll als Steinplatz, als freie Fläche im Zentrum der Stadt wieder seine Bedeutung bekommen. Veranstaltungen, Wochenmärkte und Bürgertreffen verlangen nach einem ebenen Untergrund; helle Steinplatten aus der Region sind unsere Antwort darauf.

Die Materialwahl für die Sitzgelegenheiten, die Baumsockel mit den Sitzgelegenheiten, die Kioske und die Tribüne sind eine Reminiszenz an unsere Zeit in der das Bauen mit Beton eine neue Qualitätsstufe erreicht hat. So wäre unser Vorschlag hier einen ebenfalls Weis gefärbten Beton zu verwenden der diversen Oberflächebehandlungen unterzogen wird. Die Sitzflächen werden geschliffen, andere Flächen werden gestockt und wieder andere sind mit Sand gestrahlt.

Skulpturen

Die Positionierung der Skulpturen geschieht zur Steigerung der Aufmerksamkeit im erweiterten Sinn. Eine Ballung von Skulpturen dieser Aussagekraft führt zu einer Art Demonstration und Geschichte sollte nie bedrückend wirken. Sie ist Teil der Alltagskultur und sollte so auch wahrgenommen werden. Unser Vorschlag ist die Dezentralisierung dieser Kunstobjekte ohne sie damit an den Rand drängen zu wollen. Sie werden aus ihrem derzeitigen Schattendasein befreit und an neuen Standorten in neuem Licht erscheinen.

Beleuchtung

Die Beleuchtung des Listone sollte unserer Meinung nach weiterhin durch die vorhandenen Straßenlaternen erfolgen. Sie sind ein Stück des Platzes und sollten durchaus weiter den Listone beschreiben und beleuchten. Sie werden jedoch mit LED – Technik neu auszurüsten sein, was beim heutigen Stand der Technik kein Problem darstellt. Von einem Norditalienischen Leuchtenentwickler sind hierzu schon Absprachen zur Machbarkeit gemacht worden. Auch kann das Streulicht vermieden werden, so dass die Anwohner in Lampenhöhe nächtlich nicht mehr gestört werden.

Das Wasserbecken wird wie schon erwähnt durch vier moderne Leuchtenstehlen beleuchtet. Diese stehen im Wasser und sollen an die vier erhängten Partisanen erinnern.

Weiterhin sind im Bodenbereich der Plateaus und Sitze sowie den erhöhten Baumsockeln LED-Beleuchtung eingeplant um eine Grundbeleuchtung zur Orientierung und für die Sicherheit zu gewährleisten.

BELLUNO

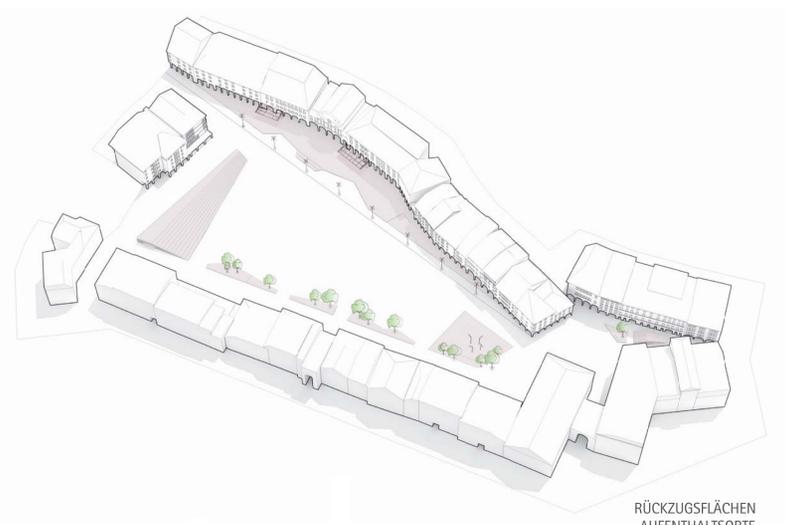
IDEENWETTBEWERB ZUR NEUGESTALTUNG VON PIAZZA DEI MARTIRI UND PIAZZA VITTORIO EMANUELE II.



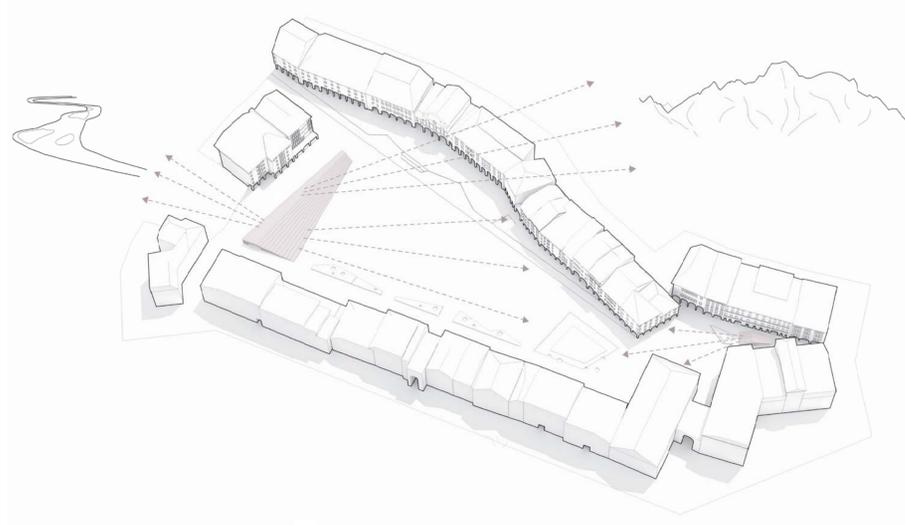
IDEENSKIZZE



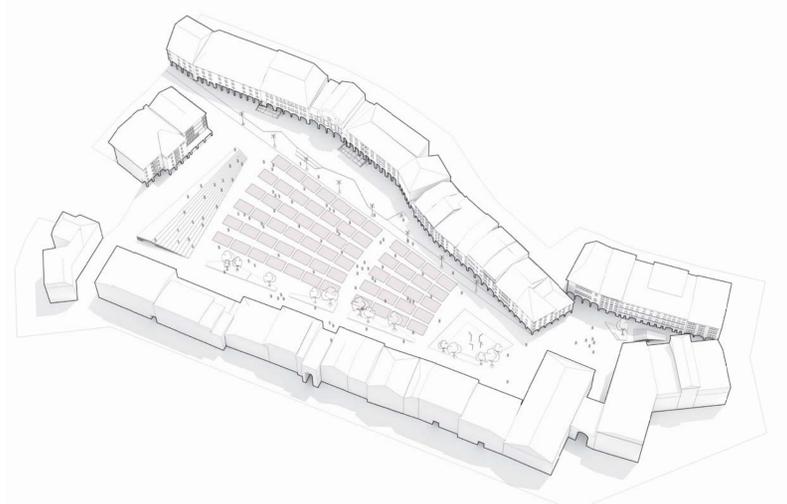
WASSERFLÄCHE



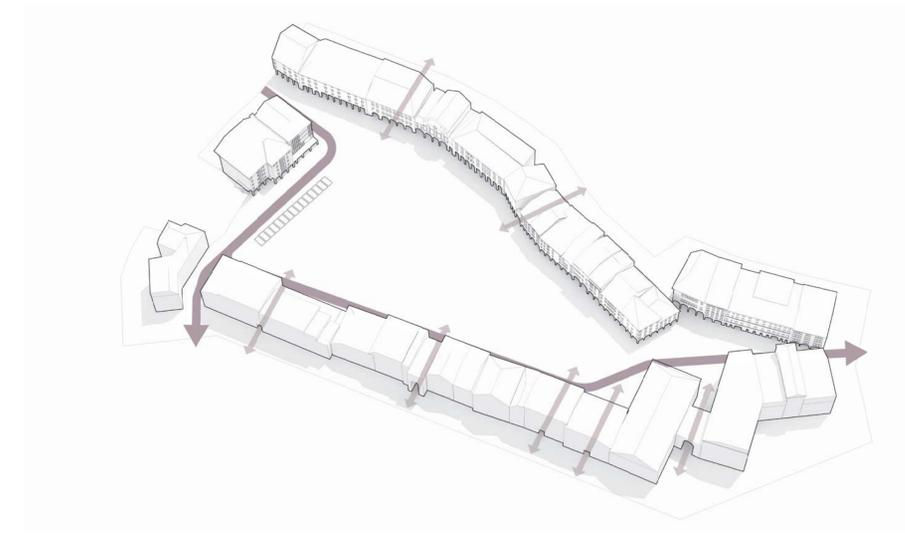
RÜCKZUGSFLÄCHEN
AUFENTHALTSORTE
RUHEZONEN



BLICKACHSEN UND EINORDNUNG DER WICHTIGEN
GESTALTUNGSELEMENTE



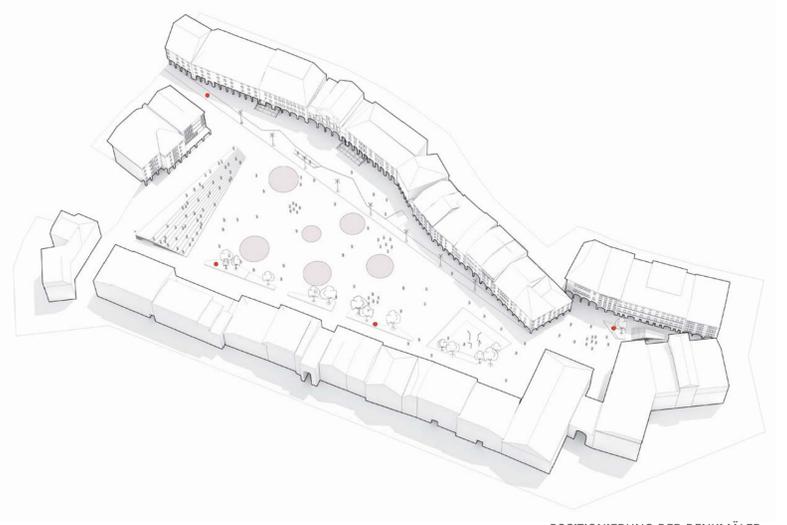
POSITIONIERUNG DER MARKTSTÄNDE
NACHWEIS DER ANZAHL



INFRASTRUKTURELLE VERBINDUNG BEIDER PLÄTZE
WEGEFÜHRUNG ÜBER DEN NEUEN PLATZ

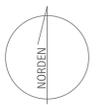
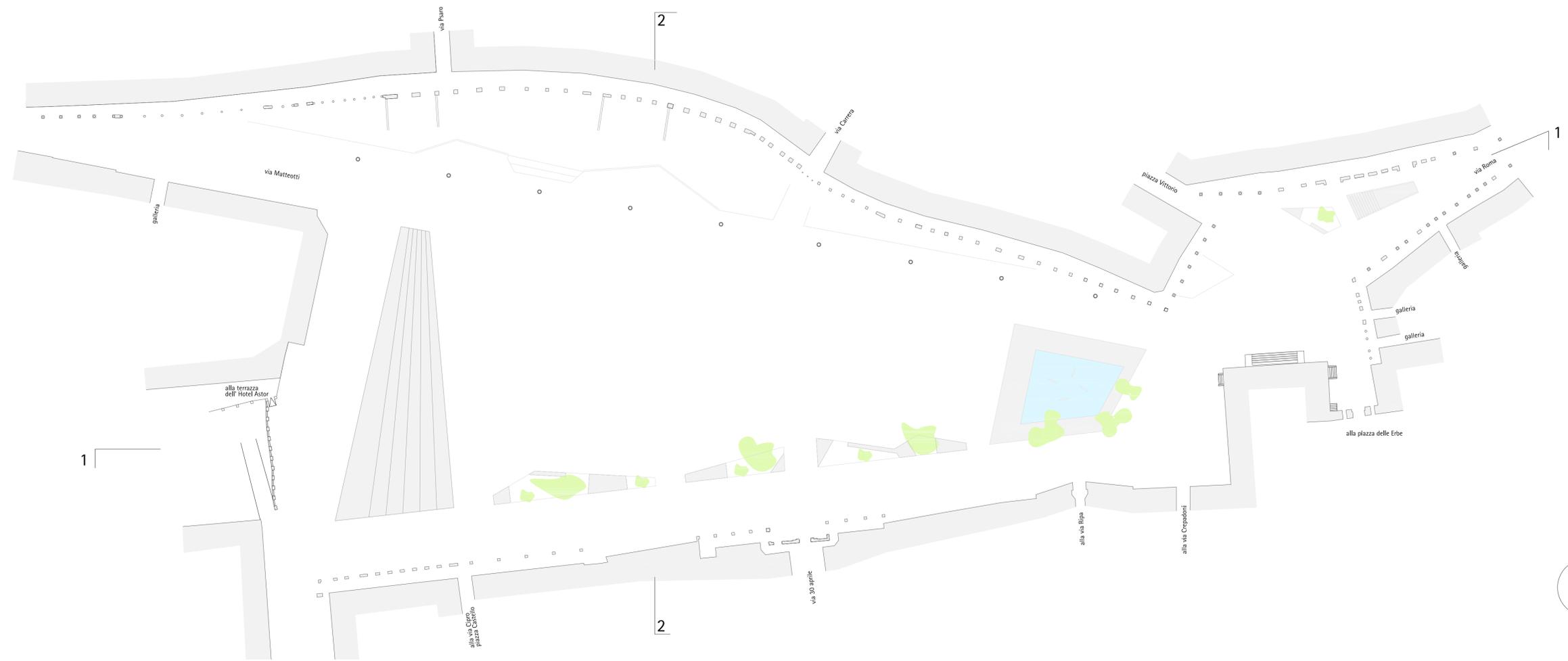


ANSICHT TRIBÜNE



POSITIONIERUNG DER DENKMÄLER
FREIRÄUME





LAGEPLAN 1 : 500



SCHNITT 2 - 2

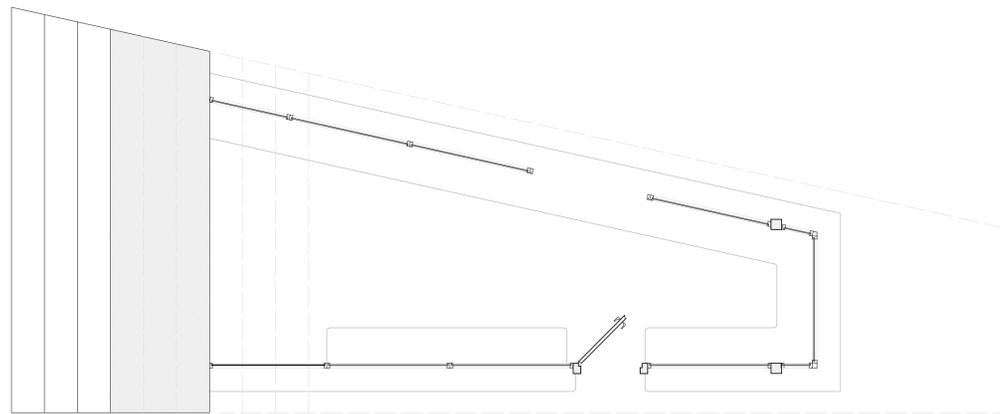




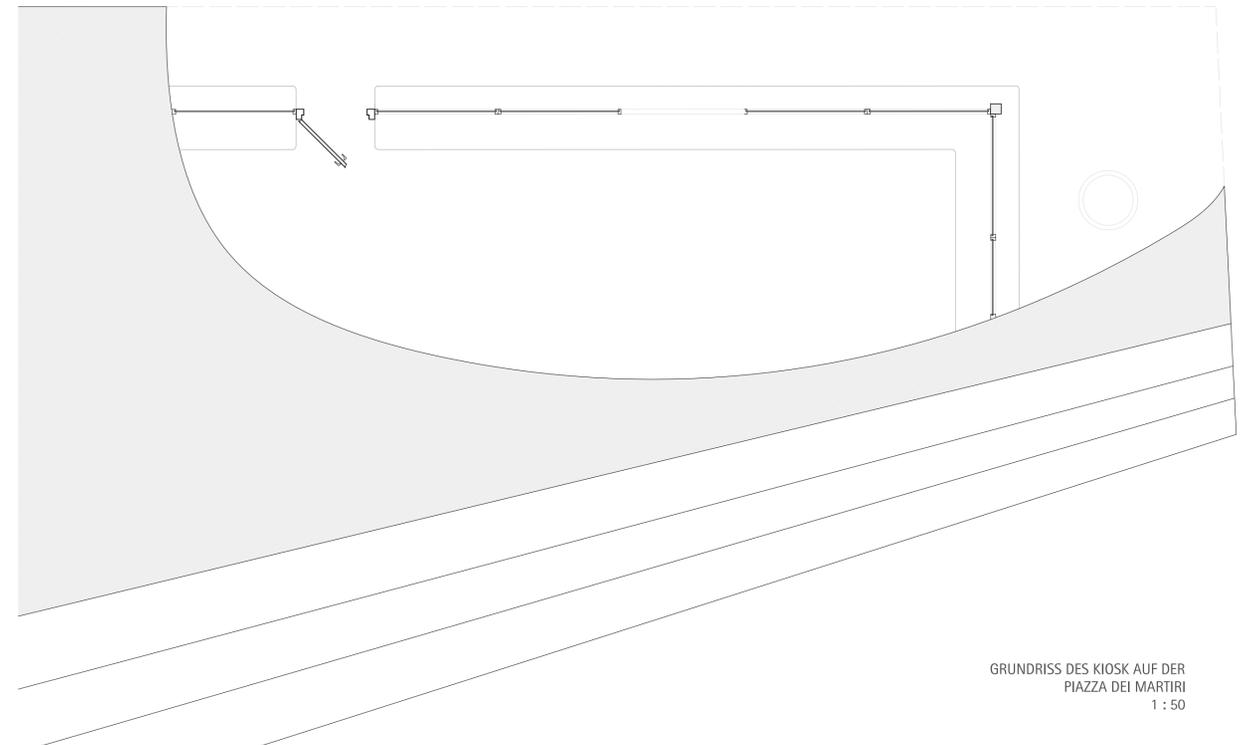
KIOSK AUF DER PIAZZA VITTORIO EMANUELE II

KIOSKE
 DER KIOSK AUF DER PIAZZA DEI MARTIRI IST IN DIE TRIBÜNE
 INTEGRIERT, UM WEITERE SOLITÄRE BAUTEN AUF DEM PLATZ ZU
 VERMEIDEN.

DER ANDERE KIOSK AUF DER PIAZZA VITTORIO EMANUELE II. SOLL AN
 SEINEM ALTEN PLATZ VERBLEIBEN. SEINE UMGESTALTUNG IST ALS TEIL
 DES GESAMTKOZEPTES ZUSEHEN.

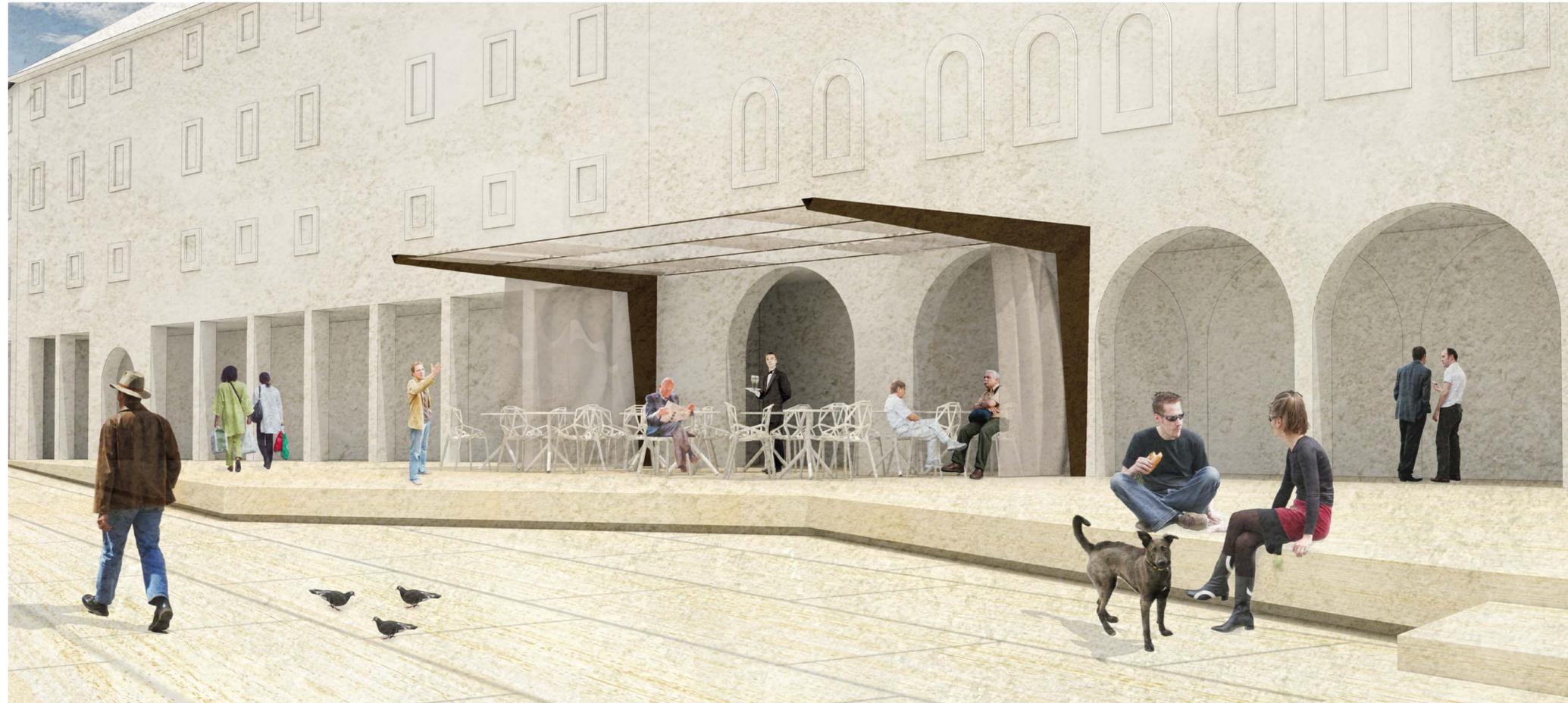


GRUNDRISS DES KIOSK AUF DER
 PIAZZA VITTORIO EMANUELE II
 1 : 50



GRUNDRISS DES KIOSK AUF DER
 PIAZZA DEI MARTIRI
 1 : 50



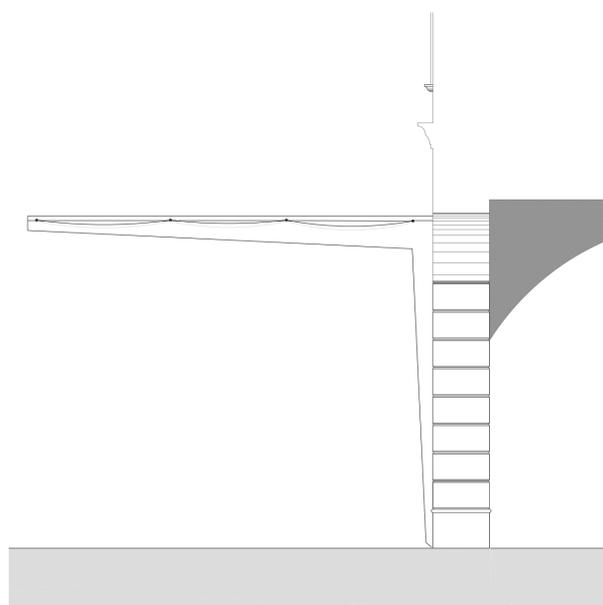


VERSCHATTUNGSKONSTRUKTION

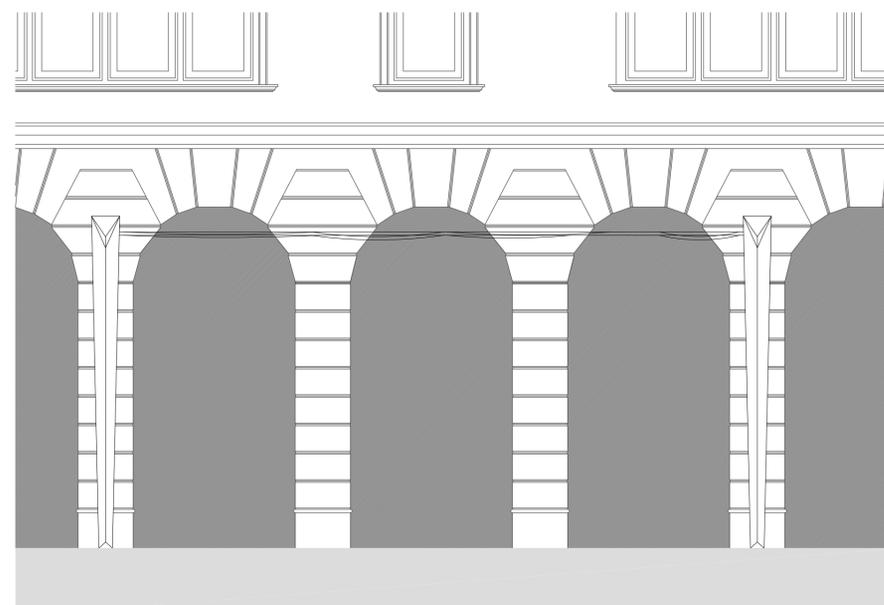
DIE VERSCHATTUNG IST EINE FESTE INSTALLATION DIE EINHEITLICH FÜR ALLE DREI CAFES AUF DEN PLÄTZEN GILT.

ES IST EINE L-FÖRMIGE HOHLKONSTRUKTION AUS GESCHWEISSTEM STAHL IN DESSEN AUSLEGERN BEFINDET SICH DER AUFROLLMECHANISMUS FÜR DAS SEGEL BEFINDET. DIESES IST IN DIE SEITLICHEN AUSLEGER AUF ZU ROLLEN.

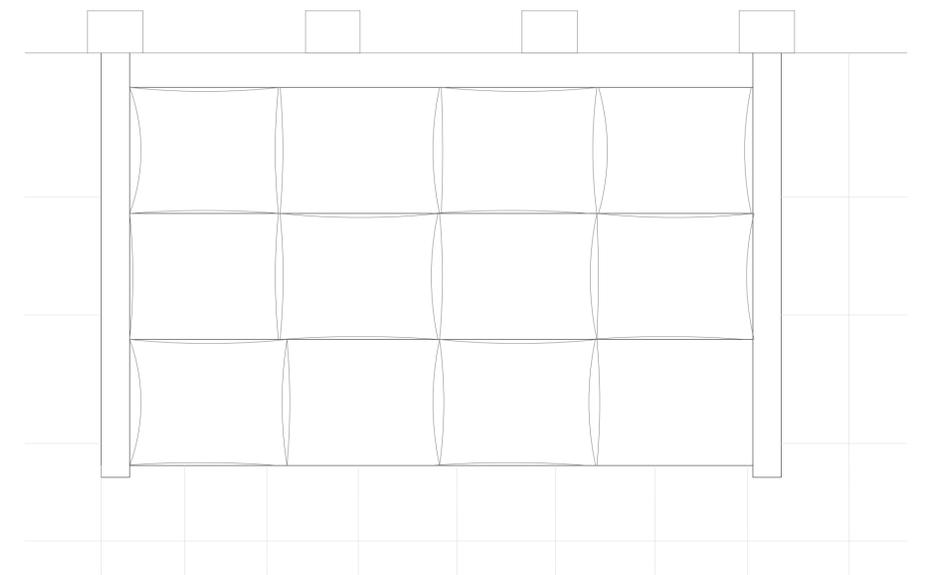
ANSICHT



SEITENANSICHT



VORDERANSICHT



DRAUFSICHT

